

**PROTOKOLL**

Sitzung der Vollversammlung

- Datum:** 21. September 2022
- Uhrzeit:** 16:10 Uhr – 19:19 Uhr
- Ort:** Konferenzzentrum im Ludwig Erhard Haus
- Vorsitz:** Sebastian Stietzel
- Anwesend:** Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder.
Jan Eder - Hauptgeschäftsführer
Stephan Wolter - stellvertretender Hauptgeschäftsführer
Patricia Ackermann - Protokollführerin
- Gäste:** Martin Heinz - Geschäftsführer der Rechnungsprüfungsstelle der IHKs (RPS)
Angela Kästner – Vorstand der actina-interchange Aktiengesellschaft
Lutz Wedegärtner – Sonstiger Bevollmächtigter der REMONDIS GmbH & Co. KG

Tagesordnung:

-
- TOP 1: Aktuelle politische Lage*
TOP 2: Finanzen
TOP 3: Regularien
TOP 4: Inhaltliche Ausrichtung der IHK Berlin
TOP 5: Vorschlag für eine Gremienstruktur in der Legislaturperiode 2022-2027
TOP 6: Aktuelle Projekte und Themen
TOP 7: Verschiedenes
-

Herr Stietzel begrüßt die Vollversammlungsmmitglieder sowie Herrn Heinz, Geschäftsführer der Rechnungsprüfungsstelle der IHKs (RPS), zur Sitzung der Vollversammlung.

Er stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht erfolgte. Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

Zum Protokoll der konstituierenden Vollversammlungssitzung vom 28. Juni 2022 wurden keine Einwände eingereicht. Es gilt daher satzungsgemäß als genehmigt.

TOP 1: Aktuelle politische Lage

Herr Stietzel und Herr Eder berichten zur aktuellen politischen Entwicklung und Terminen, in denen diverse Themen und Belange der Berliner Wirtschaft angesprochen wurden, unter anderem die Antrittsbesuche mit Senatoren und Staatssekretären. Die Hauptaufgabe des Senats ist die Bewältigung der verschiedensten Krisen, mit deren Auswirkungen auch die Berliner Wirtschaft zu kämpfen hat. Zum aktuellen Thema Energiepolitik hat eine Arbeitsgruppe aus Haupt- und Ehrenamt den Entwurf einer Position erarbeitet, die im TOP 6 vorgestellt wird.

TOP 2: Finanzen

■ Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung für die Wirtschaftsführung 2021

Herr Stietzel weist vorab darauf hin, dass das Haushaltsjahr 2021 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen wurde. Möglich war dies insbesondere, weil sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie – anders als erwartet – weniger negativ niedergeschlagen haben.

Zunächst stellt **Herr Wolter** die Systematik der in der IHK praktizierten Wirtschaftsplanung, die Etatkommission als Beratungsgremium des Präsidiums sowie die Besonderheiten eines IHK-Haushalts vor. Anschließend erläutert er den Verlauf des Geschäftsjahres 2021 anhand der Erfolgsrechnung ausführlicher. Die Coronapandemie hat den Geschäftsverlauf der IHK Berlin auch im Jahr 2021 beeinflusst. So stand bei der Beratung der Mitgliedsunternehmen das Thema Corona im Vordergrund. Das Weiterbildungsangebot wurde weiter digitalisiert, und Prüfungen mussten unter nach wie vor verschärften Hygienebedingungen organisiert werden. In wirtschaftlicher Hinsicht hat sich die Pandemie allerdings weniger stark als angenommen auf die IHK Berlin ausgewirkt. Zum einen ist es nicht zum erwarteten Einbruch bei den Erträgen aus Beiträgen gekommen. Denn auch im Jahr 2021 verzichteten die Mitglieder weitestgehend auf die Anpassung der Vorauszahlungen. Zum anderen verlief auch die Entwicklung der Erträge aus Gebühren trotz coronabedingt sinkender Teilnehmerzahlen positiv, weil die Rückgänge durch eine erhöhte Nachfrage insbesondere nach Sach- und Fachkundeprüfungen kompensiert werden konnte. Lediglich im Bereich der Entgelte war aufgrund ausgefallener Veranstaltungen und veränderter Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten ein Rückgang zu verzeichnen. Minderaufwendungen beim Materialaufwand korrespondierten zu coronabedingt ausgefallenen Prüfungen und Veranstaltungen. Der Personalaufwand fiel geringer als geplant aus, weil sich nicht alle Stellen besetzen ließen. Und der Minderaufwand bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war insbesondere auf coronabedingte Verschiebungen von Projekten und den erfolgreichen Umbau der Passage im Ludwig Erhard Haus zu einem Business Welcome Center zurückzuführen. Der vorgesehene Budgetrahmen musste über den Sicherheitspuffer hinaus nicht ausgeschöpft werden.

Das Jahresergebnis beläuft sich auf 16,8 Mio. Euro. Dieses setzt sich aus dem erwirtschafteten Ergebnis von 2020 und 2021 zusammen. Das Ergebnis 2020 in Höhe von 7,9 Mio. wurde bereits im Wirtschaftsplan 2022 verwendet. Das Ergebnis zur Verwendung aus 2021 beläuft sich somit auf 8,9 Mio. Euro.

Herr Heinz, Geschäftsführer der Rechnungsprüfungsstelle der IHKs (RPS) erläutert anschließend anhand der angefügten Präsentation, dass der Jahresabschluss 2021 von der Rechnungsprüfungsstelle für die IHKs geprüft worden ist. Er besteht aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgs- und Finanzrechnung, den Plan-Ist-Vergleichen, dem Anhang und dem Lagebericht. Er berichtet, dass die Prüfung die Einhaltung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts bestätigt hat. Die von der Vollversammlung zur Verfügung gestellten Mittel sind sparsam und wirtschaftlich verwendet worden. Des Weiteren wurde für die Buchführung des Geschäftsjahres 2021, für den Jahresabschluss zum 31.12.2021 nebst Anhang sowie für den Lagebericht und die Wirtschaftsführung 2021 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Im Rahmen seiner Feststellungen weist er u.a. darauf hin, dass neben der Ergebnisverwendung (verwendbares Ergebnis 2021) zusätzlich über die zusätzlich zum Sicherheitspuffer nicht benötigten Mittel für die Errichtung des Business Welcome Centers in Höhe von 0,6 Mio. Euro zu entscheiden sein wird.

Diesen Punkt greift auch **Herr Spieker** in seiner Präsentation auf. Er informiert die Vollversammlung, dass Frau Müller-Ziegler und er sich im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Prüfung des Jahresabschlusses mit den von der RPS gewählten Prüfungsschwerpunkten beschäftigt haben. Konkreter geht er auf die Abweichungen zwischen dem Wirtschaftsplan und dem Jahresabschluss ein und weist noch einmal darauf hin, dass sie insbesondere auf zwei wesentliche Aspekte zurückzuführen sind; zum einen auf die bereits beschriebenen Corona-Auswirkungen, zum anderen auf externe Effekte wie die günstigere Sanierung des Business Welcome Centers. Hinsichtlich der hierfür nicht mehr benötigten Vorsorge erklärt er, dass die Vollversammlung in ihrer nächsten Sitzung zur Feststellung des Wirtschaftsplans hierüber ebenso wie über das vorgetragene Ergebnis zu entscheiden haben werde. Er betont noch einmal, den Erfolg, dass ein derartiges Bauvorhaben nicht nur ohne Kostensteigerungen, sondern sogar mit deutlichen Einsparungen durchgeführt wurde. Er stellt fest, dass die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer insgesamt keine Anhaltspunkte gefunden haben, die gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sprächen. Deshalb beantragt er die Entlastung von Präsidium und Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2021.

In der anschließenden Fragerunde erkundigt sich **Frau Beecken**, was mit dem Überschuss im Jahr 2021 geplant sei. **Herr Wolter** erklärt, dass über diesen die Vollversammlung in ihrer Dezember-Sitzung im Rahmen der Haushaltsplanung für 2023 entscheidet.

Die Vollversammlung beschließt sodann bei 1 Gegenstimme der Feststellung des Jahresergebnisses 2021 bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgs- und Finanzrechnung, einem Anhang und einem Lagebericht, wie mit der Einladung zugesandt.

Die Vollversammlung beschließt bei 1 Gegenstimme, dass das Ergebnis 2021 in Höhe von 8.980.137,34 Euro zum Ausgleich des Haushalts 2023 auf neue Rechnung vorgetragen und dass

über die Verwendung der 604.556,05 Euro für die nicht benötigte BWC-Vorsorge im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2023 entschieden wird.

Die Vollversammlung erteilt dem Präsidium und der Geschäftsführung für das Jahr 2021 bei 1 Enthaltungen die Entlastung.

TOP 3: Regularien

1. Änderung der Satzung der IHK Berlin

Im letzten Jahr wurde das IHK-Gesetz in einigen Passagen geändert. Hierbei war vor allem die Neuaufstellung des DIHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit den IHKs als Mitgliedern ein wichtiger Punkt – aber auch die Aufgaben- und Zuständigkeitsbeschreibung einer IHK. Daraus ergeben sich einige redaktionelle Änderungsbedarfe in den Satzungen der IHKs. Zudem wurde das neue Gesetz genutzt, um den IHKs eine Übergangszeit für hybride bzw. rein digitale Sitzungen zu verschaffen. Diese Übergangszeit läuft Ende des laufenden Jahres ab. Daher muss die Durchführung von hybriden bzw. rein digitalen Gremiensitzungen in der Satzung ergänzt werden.

An dem anschließenden Austausch beteiligen sich **Frau Becken und die Herren Eisenach und Dr. Belgardt**. Es wird betont, dass der persönliche Austausch in Präsenz wichtig ist. Daraufhin bestätigt **Herr Eder**, dass die digitale Teilnahme an Sitzungen laut der geplanten Satzungsregelung unter der Voraussetzung steht, dass die physische Anwesenheit einzelner oder aller Mitglieder ausgeschlossen oder erheblich erschwert ist. Auch in digitalen bzw. hybriden Sitzungen gelten die Regeln zur Anwesenheit und Beschlussfähigkeit. Personenwahlen können dann auch in digitalen bzw. hybriden Sitzungen durchgeführt werden.

Die Vollversammlung beschließt die Änderung der Satzung der IHK Berlin, wie Sie in der Anlage 4 der Einladung zugesandt, bei 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen.

2. Änderung der Sachverständigenordnung der IHK Berlin

Das bundesweite Sachverständigenverzeichnis unter svv.ihk.de ist neu aufgesetzt worden. Daraufhin möchte auch die IHK Berlin ihre Sachverständigenordnung aktualisieren, damit die Veröffentlichung der Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen zukünftig in dem neu aufgesetzten Verzeichnis erfolgen kann.

Die Vollversammlung beschließt die Änderung der Sachverständigenordnung der IHK Berlin, wie in der Anlage 6 der Einladung zugesandt, bei 3 Enthaltungen.

TOP 4: Inhaltliche Ausrichtung der IHK Berlin

Für die inhaltliche Arbeit der IHK Berlin ist eine Festlegung der strategischen Schwerpunktthemen unerlässlich. Traditionell beschließt daher die Vollversammlung zum Jahreswechsel das Arbeitsprogramm des kommenden Jahres mit den inhaltlichen Fokusthemen. Das Präsidium hat in seiner konstituierenden Sitzung am 31. August 2022 eine aktualisierte Themenschwerpunktsetzung für die inhaltliche Ausrichtung verabredet.

Herr Stietzel erläutert anhand der Präsentationsfolie (Anlage 3) die Vision von Berlin als moderne Weltmetropole, die auf den 4 Säulen bzw. Schwerpunktthemen „Zukunftsfähiges Unternehmertum“, „Pragmatische Stadtentwicklung“, „Wirksame Bildung“ und „Innovatives Wachstum“ aufbaut. Als Fundament benötigt Berlin eine funktionierende Stadtverwaltung und eine leistungsstarke IHK, die nah am Mitglied arbeitet und das Unternehmertum stärkt. Er freut sich auf die zukünftige gemeinsame Arbeit an diesen Themen und lädt das gesamte Ehrenamt ein, sich hieran zu beteiligen.

TOP 5: Vorschlag für eine Gremienstruktur in der Legislatur 2022-2027

Die Vollversammlung bildet die Struktur der Berliner Wirtschaft ab und stellt damit die Gesamtheit der Branchen dar. Sie vertritt das Gesamtinteresse der Berliner Wirtschaft. Die Vollversammlung trifft die Entscheidungen über die inhaltliche und finanzielle Ausrichtung der IHK Berlin. Um die Vielzahl der Themen zu bearbeiten, können satzungsgemäß Gremien zur Unterstützung und Beratung einberufen werden.

Herr Vagt erläutert anhand der Präsentation der Anlage 4 den Vorschlag einer Gremienstruktur, die aus den positiven Erfahrungen und Anregungen der vergangenen Legislaturen von Haupt- und Ehrenamt erarbeitet wurde. Die neu erarbeitete Struktur soll die Ausschussarbeit branchenübergreifend und flexibel gestalten.

Herr Stietzel vertieft den erarbeiteten Vorschlag. Neben den geplanten Themenausschüssen, die die wichtigsten strategischen Handlungsfelder der Stadt abbilden und branchenübergreifend aufgestellt sind, soll es zusätzliche Branchenformate geben. Sie sollen je nach Bedarf in Form von Branchengipfeln, Branchendialogen und Branchen-Netzwerkveranstaltungen stattfinden. Außerdem gibt es branchenübergreifende Ad-hoc-Kompetenzteams, die sich kurzfristig und flexibel mit politischen Themen befassen.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Damen **Beecken, Hüssen, Lechler, Mrowetz** sowie die Herren **Hauptmann, Kaupert und Heinlein**. Erörtert wird die Einbindung der Branchenperspektiven und -themen in die Themenausschüsse, die Themenaufteilung zwischen den

Ausschüssen, die inhaltliche und kommunikative Verzahnung zwischen den Ausschüssen und der Vollversammlung sowie die Vorgehensweise bei der Zusammensetzung für die Berufungslisten.

Herr Stietzel erörtert, dass es Ziel sei, eine Vielzahl von relevanten Branchen in den einzelnen Themenausschüssen zusammenzubringen, um Themen aus möglichst vielen verschiedenen Perspektiven zu bearbeiten. Außerdem werde sich jedes Präsidiumsmitglied in einem der Themenausschüsse engagieren, genauso wie sicherlich viele Vollversammlungsmitglieder. Bezüglich der Themenverteilung in den Ausschüssen verweist er auf die mitgeschickte Anlage, in der zu jedem Ausschuss eine Themenbeschreibung beigefügt ist. Wie bisher auch, wird es dabei immer auch Themen geben, die in mehreren Ausschüssen relevant sind und daher bei Bedarf auch eine gemeinsame Befassung, wie es bisher auch schon üblich war.

Herr Vagt erklärt kurz das Prozedere für die Berufung der Ausschussmitglieder. Neben den Vollversammlungsmitgliedern werden auch die ehemaligen Ausschussmitglieder, die Nachrücker der Vollversammlung sowie Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihr Interesse uns gegenüber bekundet haben, angesprochen sowie Netzwerke und Verbände eingebunden und auf Diversität geachtet.

Die Berufung der Ausschussmitglieder erfolgt in einer zusätzlichen digitalen Vollversammlungssitzung am 20. Oktober 2022 um 16 Uhr. Weitere Nachberufungen sind auch in der laufenden Legislatur möglich.

In der Oktober-Sitzung wird außerdem aus der Mitte der Vollversammlung der Beitragsausschuss gewählt (§ 4 Abs. 3 S. 3 der Satzung), der über Grundsätze für Stundung, Erlass und Niederschlagung sowie Widersprüche in Beitragsangelegenheiten entscheidet. Interessierte Vollversammlungsmitglieder können ihr Interesse hierzu auch per E-Mail melden.

Die Vollversammlung beschließt sodann die Einrichtung der neuen Ausschüsse, so wie sie in der Anlage 8 zur Einladung zugesandt wurde, bei 9 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

TOP 6: Aktuelle Projekte und Themen

1. Ausbildungsoffensive

Zu den großen Herausforderungen für die Berliner Wirtschaft zählt der Mangel an Fachkräften. Die Stärkung der dualen Ausbildung ist einer der Hebel, um diesem Mangel zu begegnen. Die IHK-Vollversammlung hat deshalb Anfang des Jahres Mittel für das Projekt „IHK-Ausbildungsoffensive“ freigegeben. Claudia Engfeld als Projektleiterin informiert anhand der Präsentation (Anlage 5) über den aktuellen Stand und die geplanten Maßnahmen. Insbesondere hebt sie hierbei die geplante Suchmaschinen-Plattform www.praktikum.berlin hervor, die bis Ende des Jahres online gehen soll. Analog zur bereits erfolgreich etablierten Suchmaschine Plattform ausbildung.berlin soll praktikum.berlin Plätze für Schulpraktika als wichtigen Baustein für die berufliche Orientierung

leicht auffindbar machen. Geplant ist zudem der Einsatz von Azubi-Botschaftern an Schulen, eine Imagekampagne und die verstärkte Vernetzung von Unternehmen mit den örtlichen weiterführenden Schulen, um die Berufsorientierung an den Schulen zu verbessern.

Es erfolgen von den **Damen Nikolic, dos Santos Miquelino** sowie **Herrn Spitzley** weitere Anregungen für das Projekt. So soll beispielsweise der persönliche Check der Stärken für die Berufswelt sowie die Vielfalt der Berufsbilder bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz berücksichtigt werden.

2. Energiepolitische Empfehlungen der IHK Berlin

Herr Eder berichtet von der vor wenigen Stunden beendeten DIHK-Vollversammlungssitzung, in der eine Resolution zur Energiepolitik beschlossen wurde. Er stellt die Eckpunkte der Position anhand der Folie 7 der Anlage 5 kurz vor.

Herr Vagt stellt das in einer Adhoc-Arbeitsgruppe aus Haupt- und Ehrenamt erarbeitete Positionspapier der IHK Berlin vor, das kurz-, mittel- und langfristige wirksame Maßnahmen zur aktuellen Energiepolitik beschreibt.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die **Damen Lechler und Meyer** sowie die **Herren Kaupert, Lotz und Schmidt**. Kritisiert werden dabei die ersten beiden DIHK-Positionen (Kraftwerke und Atomkraft und zur Zurückholung von Kohlekraftwerken). Herr Schmidt regt unter anderem an, die im Positionspapier geforderte Übernahme von Strom- und Gaspreislagen in den Staatshaushalt nur temporär zu fordern und nicht als dauerhafte Subventionierung. Herr Vagt begrüßt diese Ergänzung.

Die Vollversammlung beschließt sodann das Positionspapier der IHK Berlin mit der besprochenen Änderung bei 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen.

Die aktualisierte Fassung des Papiers ist mit der Anlage 5 dem Protokoll beigelegt.

3. Nachhaltigkeit in der Gesamtinteressenvertretung

Die IHK Berlin hat das Thema Nachhaltigkeit in den drei Säulen ökonomisch, ökologisch und sozial, zu einem der Kernbestandteile ihrer Gesamtstrategie gemacht. Sie möchte Berliner Unternehmen befähigen, nachhaltig zu handeln, ihren internen Betrieb nachhaltiger gestalten und Ziele nachhaltiger Entwicklung auch in der Gesamtinteressenvertretung Richtung Politik & Verwaltung berücksichtigen. Letzteres geht auch auf einen Auftrag aus dem neuen IHK-Gesetz und die Unterstützung durch die IHK-Vollversammlung aus dem Jahr 2021 zurück. Die IHK Berlin hat in der vergangenen Legislatur in Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt hierfür einen neuen Prozess bzw. Standard für ausgewählte bestehende Positionen entwickelt und erprobt. Zu einigen von diesen

soll in der nächsten Sitzung am 20. Oktober 2022 das Feedback der Vollversammlung eingeholt werden.

TOP 7: Verschiedenes

Herr Stietzel kündigt den nächsten Sitzungstermin am **20. Oktober um 16 Uhr** an, der rein digital stattfindet.

Im Anschluss lädt er zum gemeinsamen Ausklang im Bistro der Passage ein und schließt die Sitzung um 19:19 Uhr.

Berlin, den 05. Oktober 2022.



Sebastian Stietzel
Präsident



Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

Anlagen:

- Anlage 1 Anwesenheitsliste der Teilnehmer
- Anlage 2 Präsentation Finanzen
- Anlage 3 Präsentation Inhaltliche Ausrichtung der IHK Berlin
- Anlage 4 Präsentation Ausschussarbeit in der Legislaturperiode 2022-2027
- Anlage 5 Präsentation Aktuelle Projekte und Themen
- Anlage 6 Positionspapier Energiepolitik